

NIEDERSCHRIFT

**über die öffentliche
10. Sitzung des Stadtrates
am Montag, den 23.10.2023
im Großen Sitzungssaal, Neues Rathaus**

Beginn: 16:01 Uhr

Ende: 20:14 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter

ab 16:30 Uhr

Wolf-Günther Bergs

bis 20:05 Uhr

Thomas Gunter Bielmeier

Karl-Heinz Gollwitzer

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Thomas Hartmann

Franz Xaver Heigl

Christian Heilmann-Tröster

Friedrich Helber

Anton Holler

Nermin Jenetzke

Josef Kandler

Christian Kilger

Johannes Krenn

bis 17:45 Uhr

Paul Linsmaier

Markus Mühlbauer

abwesend von 16:38 Uhr bis 17:39 Uhr

Alfred Ortman

Corinna Ortman

Andreas Oswald

Günther Pammer

Yvonne Pletl-Schäfer

Konrad Rankl

Tim Rothenwöhrer

Hela Schandelmaier

bis 20:07 Uhr

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier

Harald Schiller

Dr. Ila Schnabel

Alois Schraufstetter

Karl Heinz Stallinger

Karl Stern

Leopold Till
Ewald Tremel
Sophia Tröster bis 18:21 Uhr
Margret Tuchen
Dr. med. Ute von Eichhorn bis 20:14 Uhr
Renate Wasmeier
Cornelia Wohlhüter
Cem Yasinoglu bis 20:07 Uhr

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Stefanie Fink

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Johann Maier
Putz Christina
Franz Siedersberger
Michael Spielbauer
Florian Sterr
Christoph Strasser
Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Frau Warsitz Firma Mirtl
Stefan Gabriel Deggendorfer Zeitung

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Peter Högn entschuldigt
Peter Weinbeck entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 9. Sitzung des Stadtrates am 25.09.2023
3. Umgestaltung des Oberen Stadtplatzes im Zuge der Sanierung der Tiefgarage
4. Ermöglichen einer Sitzungsteilnahme durch Ton-Bild-Übertragung ("Hybridsitzungen"); Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 10.07.2023
5. Bekanntgabe des Jahresabschlusses des Städtischen Elisabethenheimes für 2022
6. St. Katharinenspitalstiftung;
Geschäftstätigkeitsbericht 2022 sowie 2023 und Erfüllung des Stiftungszweckes
7. Stiftung zur Förderung der Deggendorfer Kinder (ehem. Waisenhausstiftung);
Geschäftstätigkeitsbericht 2022 sowie 2023 und Erfüllung des Stiftungszweckes
8. Erhebung eines Zuschlags im Rahmen des DT- Tickets für das Anruf-Sammel-Taxi (AST)
9. Bauleitplanung "Isarstraße-Sandfeld"
- 9.1 Verbindliche Bauleitplanung der Stadt Deggendorf;
Aufstellung eines Bebauungsplanes in Fischerdorf mit der Bezeichnung Nr. 164 "Isarstraße-Sandfeld";
hier: - Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
- 9.2 Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch das Deckblatt Nr. 45 "Isarstraße-Sandfeld"
10. Anfragen

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgenommen und die Anwesenheit im Protokoll erfasst wird.

Entschuldigt für die heutige Sitzung sind folgende Stadträte:

- Peter Högn
- Peter Weinbeck

Bekanntgaben:

- Wettbewerb „Bauen und Leben mit dem Klimawandel“ (Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge); die Stadt Deggendorf ist kein Preisträger
- Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung gefasster Beschlüsse; Wegfall der Nichtöffentlichkeit
- Wettbewerb „Aus Grau mach Grün auf Straßen und Plätzen“; Auflegen eines Schreibens

Gratulationen zum Geburtstag:

- | | | |
|--------------------|------------|----------------|
| - Dr. Ila Schnabel | 13.10.1971 | |
| - Peter Weinbeck | 16.10.1963 | 60. Geburtstag |
| - Thomas Hartmann | 18.10.1968 | |
| - Anton Holler | 19.10.1958 | |

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird der Tagesordnungspunkt 8 (AST) wird aufgrund eines externen Referenten (Frau Warsitz, Firma Mirtl) vorgezogen. Hiergegen werden keine Einwendungen erhoben.

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 9. Sitzung des Stadtrates am 25.09.2023

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
Umgestaltung des Oberen Stadtplatzes im Zuge der Sanierung der Tiefgarage

Herr Strasser stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Linsmaier: Einigkeit bei den Zielen / Herstellung der Barrierefreiheit, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, mehr Grünflächen, bessere Infrastruktur, usw. / Blick auf den städtischen Haushalt darf man nicht vergessen / Masten sind eine tolle Idee, man könnte beachten, dass man die Sonnensegel beispielsweise flexibel auf mehreren Höhen einhängen kann / Entwurf wertet den Stadtplatz auf und ist offen für viele Veranstaltungen.

Herr Stadtrat Stallinger: Neugestaltung bietet bessere Aufenthaltsqualität / Ziel Barrierefreiheit wird umgesetzt / Neugestaltung Soback-Brunnen bietet auch für Kinder ein schönes Wasserspektakel / Sonnensegel sind eine tolle Alternative für die Schattengestaltung.

Frau Stadträtin Schandelmaier: Deggendorf kann sich glücklich schätzen, mit dem Oberen Stadtplatz einen sog. „Wittelsbacher Platz“ zu haben / Treffpunkt für Bürger im Herz der Stadt / Flexibilität in voller Bandbreite / Dank an Herrn Strasser.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: hochwertige und schöne Gestaltung / hoffentlich finanziell so darstellbar / Wunsch nach mehr Grün.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: kommt der Stadtbus bei dieser Lösungsvariante durch? / ist finanzielle Größenordnung bekannt? – Herr Strasser: ja, die Buslinien können hier weiterhin durchfahren – Herr Oberbürgermeister: Bus muss auch durchkommen / Sonnensegel sind nicht förderfähig / restliche Umsetzung kann über den Klimaschutzfond laufen / Abschleifen des Pflasters kostet eine halbe Million, aber 80 % laufen hier unter Städtebauförderung.

Herr Stadtrat Ortmann: barrierefreier Brunnen ist eher ein Wasserspiel – Herr Oberbürgermeister: Brunnenstrube ist ein Becken, das nach unten verlegt wird / Becken wird mit Granitplatte versehen, aus dem Wasserdüsen rausgehen / Grundform bleibt.

Frau Stadträtin Wohlhüter: bedankt sich, dass der Stadtplatz barrierefrei wird / für Kinderwägen, Rollatoren, Rollstühle sorgt das Schleifen für optimales Fortbewegen / Brunnen sorgt für Erfrischung / vorgestellter Plan ist schöner als der erste Vorschlag / weiße Sonnensegel machen kaum Schatten, bunte Segel sorgen für weniger Sonnendurchlässigkeit – Herr Oberbürgermeister: UV-Undurchlässigkeit der Segel muss geprüft werden / Farben sind noch unklar.

Herr Stadtrat Tremml: Kombination von Sonnensegeln mit Sprühnebel / in südlichen Ländern gibt es diese Vorkehrungen und bei heißen Temperaturen kommen diese zum Einsatz / ggf. kann man auch als Stadt diese Vorkehrungen schaffen – Herr Oberbürgermeister wird die Idee für die Planung mitnehmen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Vorbereitung von Granulat im Untergrund, dass Bäume ggf. gepflanzt werden können – Herr Siedersberger: wurde in der Beschlussvorlage mit aufgenommen / Möglichkeit einer Bepflanzung ist gegeben.

Herr Stadtrat Bergs: wurde ein Platz mit dieser Variante schon besichtigt? – Herr Siedersberger: im diesjährigen Sommerurlaub entstand auch das Foto aus der Präsentation / ich selbst war in Spanien und die Aufenthaltsqualität war wesentlich besser / Platz heizte sich nicht so stark auf / Klima war sehr angenehm.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 36

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 36

Die Verwaltung wird beauftragt die Planungsleistungen zu vergeben und die erforderlichen Mittel in den Haushalt 2024 einzustellen.

TOP 4 Gegenstand:
Ermöglichen einer Sitzungsteilnahme durch Ton-Bild-Übertragung
("Hybridsitzungen");
Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 10.07.2023

Der Vorsitzende bittet um die Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: Rückmeldungen anderer Städte waren sehr positiv / zitiert auch einen Beitrag der Staatsregierung / stückweit flexiblere Sitzungsvariante / hat den Vorteil, dass man trotzdem sein Stimmrecht wahrnehmen kann, obwohl man nicht anwesend ist / für Selbstständige oder Eltern ist die Teilnahme besser möglich / nennt Beispiel eines Kollegen, der auf einer Messe ist und sich abends zur Sitzung im Hotel einloggen könnte / wenn Mindestanzahl vor Ort ist, lässt sich dies mit der Digitalisierung alles regeln / wenn Mehrheitsverhältnisse nicht klar sind, kommt es auf jede Stimme an.

Herr Stadtrat Linsmaier: Umfragen interpretiert jeder anders / Situation, dass man nicht an einer Sitzung teilnehmen kann, kommt maximal zweimal jährlich vor / Einzelfälle mag es geben, aber das sind Sonderfälle, die nicht im Verhältnis stehen / problematisch, wenn man so viel Geld für dies ausgeben würde.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: viele Vor- und Nachteile / Deutschland hängt bei den Fortschritten hinterher / für Bürger ist es auch eine schöne Alternative, an den Sitzungen teilzunehmen / technisch stellt sich dies nicht schwierig dar / flexible Kameras, die dort filmen, wo gesprochen wird / wir stimmen dafür.

Frau Stadträtin Dr. von Eichhorn: Kosten entstehen immer, aber dank der Digitalisierung besteht auch beispielsweise bei gesundheitlichen Problemen die Teilnahme an der Sitzung.

Herr Stadtrat Bergs: Erfahrungswerte aus anderen Städten? – Herr Weeber: eindeutiges Fazit gibt es nicht / einige Städte haben es, einige nicht / manche Städte probierten es und haben es wieder abgesetzt / in anderen Städten funktioniert es aber auch sehr gut / Diskussionsqualität wird schlechter, je mehr Personen zugeschaltet sind / Vertraulichkeit ist bei nicht öffentlichen Sitzungen problematisch / persönliche Anwesenheit wird aber überwiegend bevorzugt.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: Stadträte sind gewählte Vertreter der Bürger und sollten sich zuschalten können, wenn sie dieses Amt ausüben möchten / wenn man in München arbeitet, könne man sich beispielsweise abends zur Sitzung zuschalten / man löst damit nicht alle Probleme, aber man ist ein Stück weit flexibler und macht manche Abläufe einfacher / bei Ausschüssen hat man die Vertreterregelung, aber bei Stadtratssitzungen eben nicht / Antrag, dass die Hybridsitzungen nur auf die Stadtratssitzungen reduziert werden.

Der Vorsitzende lässt mit Ergänzung von Herrn Stadtrat Heilmann-Tröster, dass die Hybridsitzungen nur bei den Stadtratssitzungen angewendet werden sollen, über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 30

Gesamt: 37

TOP 5 Gegenstand:
Bekanntgabe des Jahresabschlusses des Städtischen Elisabethenheimes für 2022

Herr Sterr stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 35

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 35

1. Gegen das Ergebnis des Jahresabschlusses 2022 werden keine Einwendungen erhoben.
2. Der Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 9.750,32 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Im Hinblick auf das zu erwartende Defizit im Jahr 2024 wird noch im Jahr 2023 eine Vorauszahlung in Höhe von 290.000,- € geleistet.

TOP 6 Gegenstand:
 St. Katharinenspitalstiftung;
 Geschäftstätigkeitsbericht 2022 sowie 2023 und Erfüllung des Stiftungszweckes

Herr Sterr stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: Erbbaurecht des Senioren-Aktiv-Clubs, in welchem Gremium wird das behandelt? – Herr Sterr: muss sich zeigen, welche finanzielle Größenordnung es wird, kann auch der Grundstücksausschuss sein.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 38

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 38

Der Bericht über die Geschäftstätigkeit der Stiftung und die Erfüllung des Stiftungszweckes für die Jahre 2022 und 2023 wird gebilligt.

TOP 7 Gegenstand:
 Stiftung zur Förderung der Deggendorfer Kinder (ehem. Waisenhausstiftung);
 Geschäftstätigkeitsbericht 2022 sowie 2023 und Erfüllung des Stiftungszweckes

Herr Sterr stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 38

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 38

Der Bericht über die Geschäftstätigkeit der Stiftung und die Erfüllung des Stiftungszweckes für die Jahre 2022 und 2023 wird gebilligt.

TOP 8 Gegenstand:
 Erhebung eines Zuschlags im Rahmen des DT- Tickets für das Anruf-Sammel-Taxi (AST)

Herr Maier stellt den Tagesordnungspunkt ausführlich vor und begrüßt Frau Warsitz von der Firma Mirtl, die ebenso Einblicke in die Thematik gibt.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: AST ergänzt die Buslinien in Deggendorf sehr gut / für Firma Mirtl und die Bürgerinnen und Bürger soll Lösung gefunden werden / ÖPNV kostet immer Geld, ist aber für Klimaschutzziele von großer Bedeutung / Priorisierung ist hier wichtig, wo die Steuergelder eingesetzt werden / 29-Euro- und Deutschlandticket spielt die Bürger aus, die vorher das AST bereits genutzt haben / bei Firma Mirtl soll das Ganze nicht aus dem Ruder laufen, man will die Umstände lösen / Problem, dass 4 Fahrten gleichzeitig laufen, kommt anhand der Tabelle nur an einem Tag von 6 Tagen vor / Vorschlag, AST-Ticket um 3 Euro zu reduzieren / durch Abschreibung gehen die Zahlen ebenso nach unten / über eine Anpassung der Zeiten bei den Buslinien kann nachgedacht werden – Herr Maier: sind die 3 Euro für alle Stufen gerechnet? - Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: ja, Fahrpreise minus 3 Euro ist gemeint.

Herr Stadtrat Linsmaier: mit 49- bzw. 29-Euro-Ticket ist eine „Flatrate“ für Taxis geschaffen worden / Grenze wird finanziell überschritten / entsetzt über die hohe Summe an Leerfahrten im Monat, 83 ist sehr viel / Reduzierung der Preise hängt davon ab, was die Bundesregierung mit dem 49-Euro-Ticket vorhat / Vorschlag, lieber mit höherem Zuschlag reingehen, um den Missbrauch einzudämmen / AST ist Ausgleich für die Personen, bei denen kein Bus fährt, die aus gesundheitlichen Gründen nicht fahren können, die kein Auto besitzen, usw. / AST ist somit auch die Grundversorgung für die Bürgerinnen und Bürger, die von A nach B kommen möchten / Vorschlag zur Einführung einer Familienkarte / attraktiveres Angebot, das sich schon bei der normalen Nutzung auswirkt.

Herr Sterr: Bei Vorschlag der Verwaltung, der bei 1 Euro liegt und Vorschlag von Herrn Prof. Dr. Grabmeier, der bei 3 Euro liegt, kann man sich auf die Mitte einigen / somit kann man auch den Ermäßigten entgegenkommen, egal wie weit sie fahren / Straubing hat das 49-Euro-Ticket gar nicht im AST.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: nicht einfach, eine Entscheidung zu treffen / Sinn des 49-Euro-Tickets war es, mehr Leute zum Busfahren zu animieren / AST ist eine gute Ergänzung / unter „Missbrauch“ verstehen wir das nicht, denn alle Dinge kosten Geld, egal ob ein Theater, Elypso, Stadthalle, usw. / empfindet den Nachlass von 1 Euro als wenig / stimmt dem Vorschlag von 3 Euro zu.

Herr Stadtrat Till: warum ist es in Straubing kostenlos? – Herr Maier: hierzu gibt es auch nach Nachfrage keine klaren Antworten – Herr Stadtrat Till: man könne beispielsweise die Kosten so lassen und nur für Schwerbehinderte die Ermäßigung einführen / gibt es Städte, die diese Richtung einschlagen? – Herr Maier: Schwerbehinderung wurde lange besprochen / Beschränkung nur auf Rollstuhlfahrer / Schwerbehinderte zählen schon ab gewissem Prozentsatz, obwohl man äußerlich keine Behinderung feststellen kann / komplizierte Handhabung in anderen Städten / Personen müssten trotzdem bezahlen und sich das Geld vom LRA im Nachhinein erstatten lassen.

Herr Stadtrat Stallinger: damalige Einführung des ASTs war ein gutes Projekt / freiwillige Leistung, die in der Stadt angeboten wird / schön, wenn man sich dies noch leisten kann, dies kann sich künftig auch ändern / Kompromiss mit den 2 Euro würden wir mitgehen / wenn Linie 4 eingestellt wird, muss man eine Alternative für die „nicht mobilen“ Bürger in dieser

Region finden – Herr Oberbürgermeister: Linie 4-Thema wird nochmal vorgelegt / seit Bekanntgabe der Einstellung der Linie 4 ist auf einmal die Nutzung der Linie 4 stark gestiegen.

Herr Stadtrat Bergs: interessante Entwicklung bzgl. Linie 4 / Bürger, die das AST rufen aber dann nicht vor Ort sind, gibt es solche Erfahrungen auch aus anderen Städten? – Herr Oberbürgermeister: haben andere Städte Vorschläge, wie sie die Fehlfahrten reduzieren? – Frau Warsitz: Person wird im Ordnungsamt gemeldet und diese erhält dann von Frau Putz eine Ermahnung / Probleme stellen auch die Schüler dar, die das AST rufen, weil sie nicht 10 Minuten auf den Schulbus warten möchten / AST kostet ja ebenso nichts, daher rufen die Kinder in solchen Situationen auch bei der Firma Mirtl an / führt ebenso zu einem großen Andrang, der nicht zu stemmen ist.

Herr Stadtrat Heigl: wenn Linie 4 entfällt, wird der Bedarf des AST in dieser Region steigen / Grundgedanke, dass Menschen außerhalb der Stadt mit dem AST in die Stadt kommen, funktioniert heute nicht mehr / viele Doppelfahrten für Ältere, müssen hin und zurück meistens den Fahrdienst in Anspruch nehmen.

Herr Stadtrat Prof. Schandelmaier: Service kann derzeit nicht gerecht erledigt werden / entweder aufstocken oder den Preis anheben, dass weniger Personen mitfahren / so wie es jetzt ist, ist es nicht kalkulierbar und offensichtlich zu günstig.

Herr Stadtrat Ortman: Unternehmen des ASTs kann nur geholfen werden, wenn man beispielsweise vom 29-Euro-Ticket aussteigt.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: bestimmt ist es nicht eine Masse an Schülern, die das AST statt des Busses nehmen / wie wird die Leerfahrt definiert? – Frau Warsitz: man fährt umsonst an den Ort und dann ist keine Person dort – Herr Maier: wenn man die Leerfahrten von Januar 2023 (37 Stück) auf September 2023 (84 Stück) vergleicht, ist dies eine enorme Steigerung.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: Tabellen sind erklärungsbedürftig / prozentuale Auflistung ist von Vorteil / Zahlen sind nicht um viel erhöht / Personen fuhren damals schon mit und fahren nun mit dem 49-Euro-Ticket mit / Personen, die nicht anzutreffen sind, bekommen Verwarnung und werden beim nächsten Mal nicht mehr transportiert / Buslinie Nr. 4 ist noch nicht abgesetzt, da der Nahverkehrsplan noch nicht so beschlossen wurde / Erhebungen wurden im August bei heißesten Temperaturen gemacht, sodass die meisten Personen nicht aus dem Haus gingen / Vorschlag mit 3 Euro würden wir ebenso mitgehen – Herr Oberbürgermeister: wird nochmals geprüft.

Herr Stadtrat Prof. Schandelmeier: auch Personen mit über 80 Jahren schaffen die Bedienung dieser AST-App.

Herr Stadtrat Bielmeier: mit Beschluss müssen wir versuchen, die Firma Mirtl zu entlasten / schaffen wir es, dass die Leute deshalb bei der Firma weiterarbeiten, bleibt das AST / schaffen wir es nicht, gibt es kein AST mehr – Herr Oberbürgermeister: laut Erfahrungen von Frau

Warsitz wird sie überrannt vor Anrufen / durch Einführung eines Zuschlags bzw. Abschlags wird klargestellt, dass derjenige, der das AST mit dem Deutschlandticket fährt, Geld bezahlen muss / daraus erwartet man einen gewissen Faktor, ob dieser ausreicht, kann man nicht sagen / mit diesem Schritt kann Frau Warsitz wieder in eine Richtung weiterarbeiten und man muss sehen wie sich alles entwickelt.

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen und zitiert den Änderungsvorschlag, der von 1 auf 2 Euro geändert werden solle.

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 37

Nein-Stimmen: 1

Gesamt: 38

Für das Anruf-Sammel-Taxi (AST) wird im Rahmen der Nutzung des Deutschlandtarifes ab 01.12.2023 ein Zuschlag entsprechend der im Sachvortrag dargestellten Übersicht erhoben. Der Zuschlag bemisst sich nach der Höhe des regulären Fahrpreises mit einem Abschlag von jeweils zwei Euro gegenüber den geltenden Tariftabellen.

TOP 9 Gegenstand:
Bauleitplanung "Isarstraße-Sandfeld"

Die Abteilung IV stellt den Tagesordnungspunkt ausführlich vor.

Herr Stadtrat Stallinger: befürchtet, dass das Auffüllen jedes einzelnen Baubewerbers zum Chaos führt / Kies kostet ca. 50 Euro pro m² / wenn die Stadt das Gelände komplett aufschüttet und der Bauherr den Preis mitbezahlt, führt dies unterm Strich zum gleichen Ergebnis, denn wenn sich Bauherr den Kies selbst holt, zahlt er auch das gleiche unterm Strich / Stadt hat die Kontrolle über gute Materialqualität / Oberflächenwasser wird in die Nähe des Deiches geleitet / Zisternen dürfen nur 1 Meter Höhe haben, obwohl diese in der Regel 4-5 Meter Tiefe haben können, Problem mit dem Grundwasser haben wir dann ja – Herr Spielbauer: Empfehlung für Zisternen wurde nicht ausgesprochen / müssen abtriebsicher gestaltet werden / bindige Deckschicht soll nicht durchstoßen werden / Bauherr hat trotzdem die Möglichkeit, die Zisterne mit entsprechenden Auflagen zu errichten – Herr Stadtrat Stallinger: keine gute Lösung / bei heißen Temperaturen im Sommer, ist mit kleiner Zisternen-Lösung kaum Gießwasser vorhanden / Trennsystem wäre von Vorteil – Herr Spielbauer: Zisternen sind grundsätzlich eine gute Lösung / in diesem Gebiet ist es nur nicht empfehlenswert.

Herr Stadtrat Linsmaier: Änderungen und Markierungen im Plan sind sehr gut nachvollziehbar / Dank an die Verwaltung für die Mühe / Baugebiet benötigen wir in Deggendorf, das steht nicht in Frage / beim Kaltwärmenetz tauchte die Frage nach dem Heißwasser auf, die ja nur mit einem Durchlauferhitzer geklärt werden könnte / bzw. ist die

Einrichtung eines Nahwärmenetzes sinnvoll, aufgrund der niedrigen energetischen Standards ist der Wärmebedarf nicht sehr hoch, richtig? / stellt sich schwierig dar, dies über einen Anbieter zu regeln / zweite Anmerkung ist Verkehrsproblematik / warum sollten die Probleme nur von den PKWs, die von der Isarstraße in den Kapellenweg links abbiegen, entstehen / Problem ist eher, wenn man gerade drüber fahren muss / bezüglich der Wasserproblematik bzw. Zisternenthematik / man könne beispielsweise auch mit Toilettenspülungen den Wasserverbrauch steuern / Städtebaulicher Vertrag kann ja die Möglichkeit des Wassersparens beinhalten – Herr Spielbauer: mehrere Verkehrsknotenpunkte wurden untersucht / beim Punkt „K2“ des Verkehrsgutachtens wurde das Links- und Rechtsabbiegen untersucht und stellt kein Problem dar / beim „K1“ wurde nicht mehr untersucht, ob dieser Punkt verkehrstechnisch belastbar sei / alle Punkte wurden untersucht und haben sehr gute Bewertungen / das bedeutet, dass das System dort sehr leistungsfähig und belastbar ist.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: schön, dass Fischerdorf jetzt HQ100-hochwassergeschützt ist / klug ist es dennoch nicht, die jungen Familien in diesen immer noch HQextrem-Überschwemmungsgebieten bauen zu lassen/ wenn man Gebiete wie diese meidet, sind auch die Schäden nicht so groß / nicht nachvollziehbar ist, dass im Verkehrsgutachten die Belegungen Einwohner zu Wohneinheiten mit 1,8 gerechnet werden, der Wert müsste in einem Gebiet mit Familien höher sein, oder zählt man hier die Kinder nicht mit? / vergessen darf man nicht, dass Kinder von Eltern bestimmt mit dem Auto zur nahegelegenen Theodor-Eckert-Schule gebracht werden / man könne die Familien auch durch ältere frei werdende Häuser unterstützen / auf dem Bebauungsplan sieht man keinen Platz für die Wärmeplanung / auch generell gemeinsame Wärmeversorgung würde in diesem Gebiet perfekt passen / weil das Grundwasser zu hoch ist, darf der Mutterboden nicht angetastet werden und die Abwasserkanäle sollen auf das derzeitige Niveau gelegt werden / Aufschütten in dieser großen Menge, kommt die Stadt billiger, als die Familien, wo jeder einzeln vornehmen muss / Verkehrsgutachten ist vertretbar, durch die Bebauung entsteht ein höheres Verkehrsaufkommen in der Isarstraße / bittet um bessere Formulierungen, denn der Hintergrund von manchen Aussagen wird von Bürgern anders verstanden / wir werden dem Entwurf heute nicht zustimmen – Herr Strasser: verkehrsberuhigter Bereich ist festgesetzt – Herr Spielbauer: man ist nicht im festgesetzten Überschwemmungsgebiet / man liegt an der Donau, und sollte man sagen, es ist wirklich keine Entwicklung möglich, dann ist auch keine Bebauung mehr möglich / mit der Situation wurde sich ausreichend beschäftigt / entsprechende Auflagen und Festsetzungen wurden aufgenommen / hochwasserangepasste Bauweise ist bei den Gebäuden möglich – Herr Oberbürgermeister: wenn man den Bayernatlas aufmacht und die Gegebenheiten links und rechts der Donau sieht, dann kann man nirgends mehr viel bauen.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: positiv, dass der Grund der Stadt gehört und dass eine enge Bebauung möglich gemacht wurde / Verkehrssituation ist unproblematisch, muss man Vertrauen zu dem Verkehrsgutachten haben / Hochwasserproblematik ist trotzdem gegeben / Aufschüttung wird für die Stadt günstiger sein, sollte man nochmal überdenken / in Fischerdorf gibt es viele Baulücken, wie ist der aktuelle Stand? / Werden im zeitlichen Abstand die Grundstückseigentümer angesprochen? / ggf. ist ja jetzt seit der letzten Abfrage 2016 jemand bereit zu verkaufen – Herr Spielbauer: turnusmäßig werden die

Grundstückseigentümer durch Herrn Busch angeschrieben – Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: intensiveres Nachfragen in persönlichen Gesprächen ist empfehlenswerter.

Herr Stadtrat Bergs: Erfahrung eines anderen Bürgers, der in Fischerdorf gebaut hat, berichtete, dass er mit dem Hochwasser nicht in Berührung kam, weil er von vornherein den Keller abgedichtet und höher gebaut hat / wurde bei der Bebauung die Höhe festgesetzt oder besteht die Möglichkeit einer höheren Geschosshöhe im Erdgeschoss? / Hat man auch an Reihenhäuser gedacht? – Herr Spielbauer: Gefahrensituation ist uns bewusst, wurde deshalb in der Planung berücksichtigt / hochwasserangepasste Bauweise mit einer Wandhöhe von 7,25 m – Herr Strasser: Reihenhäuser sind nicht vorgesehen / Baubewerber kann 1 Meter höher bauen – Herr Sterr: Reihenhäuser werden meistens von Bauträgern errichtet / in Fischerdorf hat man eher auf die Familien gesetzt, die selbst Haus bauen möchten.

Frau Stadträtin Dr. von Eichhorn: Familien sind glücklich, einen Baugrund zu erwerben / man muss kommunizieren, dass es bei Starkregen zu Problemen kommen kann / Tempo-30-Zonen sorgen für einen verkehrsberuhigten Bereich in diesem Baugebiet / für Kinder soll es ein sicherer Bereich sein. – Herr Strasser: Kinder können auch gleich auf den Damm gehen und sind sofort auf der Maximilianbrücke / beruhigter Bereich und eine schöne Oase in den Isarauen / bezüglich der Entwässerung wird jetzt ein Trennsystem eingeführt / auch mit Sickerflächen kann man das Kanalsystem entlasten / Aufschüttung war Empfehlung des Gutachters, es ging um Gewährleistungsgründe und Kosten / Aufschüttung soll die Stadt nur dort vornehmen, wo Infrastruktur entsteht / das Wichtigste ist, dass die bindige Deckschicht nicht durchbrochen wird / am Ende benötigt jeder Bauherr seinen eigenen Bodengrundgutachter, um die Tragfähigkeit des Hauses hinzubekommen.

Der Vorsitzende verweist auf das in der Geschäftsordnung festgelegte Sitzungsende (20:00 Uhr) und lässt darüber abstimmen, dass die heutige Tagesordnung noch abgearbeitet wird. Das Gremium hat mit 34:2 Stimmen dafür gestimmt.

Herr Stadtrat Kandler: ist dafür, dass für junge Familien Bauland geschaffen werden muss / aber wenn junge Familien sich ein Haus für ca. 600.000 Euro kaufen möchten, benötigen sie bei der aktuellen Zinslage schon ein Nettoeinkommen von 5.000 Euro / durch die hohen monatlichen Raten, die ca. bei 3.000 Euro oder mehr liegen, wird die Nachfrage nach Baugrundstücken enorm sinken / wenn die Finanzlage so bleibt, wird die nächsten 5 bis 8 Jahre kaum ein Grundstück verkauft werden – Herr Oberbürgermeister: Ansiedlung des Baugebietes ist optimal / auch durch Entstehung des neuen BMW-Werks, ist der Platz für ein Eigenheim sehr gut / Regierung wird sehen, dass man bzgl. Förderungen handeln muss / man wird sehen, dass dort ein gutes Baugebiet entstehen wird.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: bittet um Erklärung bzgl. der Festsetzung der Haustypen / einmal ist „Einfamilien-, Ketten- und Doppelhaushälfte“ und einmal steht „Einzel-, Doppel- und Hausgruppen“ was ist hier der Unterschied? – Herr Strasser: Einzelhäuser stehen frei, Doppelhäuser sind zwei aneinander stehende Hauptgebäude / Hausgruppe ist ein Wohnhaus mit Garage, wo jeder individuell ein „anständiges Haus“ hinbauen kann, d.h. dass hier die Garagen baulich verbunden sind.

Herr Stadtrat Stallinger: grundsätzlich stimme ich dem Bauvorhaben zu / eine Aufschüttung der künftigen Grundstückseigentümer wird aber nicht befürwortet / Aufschüttung soll durch die Stadt erfolgen.

Herr Stadtrat Treml: Weiterentwicklung kann nur in unseren eigenen Grundstücken entstehen / schön, dass wieder ein Einfamilien-Wohngebiet entsteht / wenn wir als Stadt die Auffüllung vornehmen würde, muss jeder Baugrundbesitzer trotzdem einen Bodenaustausch vornehmen / Gelände muss ebenso mit einem Kiesboden versehen werden, um die Bodenplatte zu errichten / somit sollte man den Familien das Auffüllen ruhig selbst überlassen.

TOP 9.1 Gegenstand:
Verbindliche Bauleitplanung der Stadt Deggendorf;
Aufstellung eines Bebauungsplanes in Fischerdorf mit der Bezeichnung Nr. 164
"Isarstraße-Sandfeld";
hier: - Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die
Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Herr Strasser stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 32

Nein-Stimmen: 2

Gesamt: 34

1. Der Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird gebilligt.
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 164 „Isarstraße Sandfeld“, in der Fassung vom 11.09.2023 mit Begründung wird gebilligt.
3. Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 BauGB sind durchzuführen.

TOP 9.2 Gegenstand:
 Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch das Deckblatt Nr.
 45 "Isarstraße-Sandfeld"

Herr Spielbauer gibt Informationen zum Flächennutzungsplan.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 32

Nein-Stimmen: 2

Gesamt: 34

1. Der Bericht über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird gebilligt.
2. Der Entwurf des Deckblattes Nr. 45 zur Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes, in der Fassung vom 11.09.2023 mit Begründung wird gebilligt.
3. Die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 BauGB sind durchzuführen.

TOP 10 Gegenstand:
 Anfragen

Keine

Deggendorf, 13.11.2023

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Stefanie Fink
Schriftführerin